

|  |  |  |
|--|--|--|
| <b>GEMEINDERATSSITZUNG<br/>DER MARKTGEMEINDE ZIRL</b>  |  | <b>Datum: 11.11.2010</b><br><b>Ort: GR-Saal</b>  |
| <b>Einberufen von:</b><br>Bürgermeister DI (FH) Josef Kreiser  |  | <b>Beginn:</b><br>19.00 Uhr  |
| <b>Leitung:</b><br>Bürgermeister DI (FH) Josef Kreiser   |  | <b>Protokoll:</b><br>Josef Gritsch   |
| <p><u>Anwesend:</u><br/>Bgm DI (FH) Josef Kreiser<br/>2.VBgm Erich Steffan<br/>GR Ing. Mag. Karl Neurauder<br/>GR Mag.(FH) P. Kaserer<br/>GR-Philip Rangger<br/>GR Reinhard Winkler<br/>GR Mag. Thomas Öfner<br/>GR Mag. Walter Draxl M.Sc.<br/>GR DI Peter Erlacher<br/>GR Ing. Johannes Prantl<br/>GR Robert Kaufmann<br/>GR Dr. Fritz Pletzer<br/>GR Dr. Karl Pjeta<br/>GR Ing. Johann Hochrainer<br/>GR-Ersatz Witting Marion<br/>GR-Ersatz Reinhold Redolfi<br/>GR-Ersatz Josef Gspan<br/>GR-Esatz Thomas Hirschmann<br/>GR-Ersatz Hanspeter Witsch</p> <p>Außerdem anwesend ca 10 Zuhörer und Vertreter der Lokalmedien</p> <p>Die Einladung sämtlicher Mitglieder der Gemeindevertretung erscheint ausgewiesen. Die Gemeindevertretung zählt 19 Mitglieder; anwesend hievon sind 19; der Gemeinderat ist daher beschlussfähig.</p>  |  | <p><b>Entschuldigt:</b><br/>VBgm Johanna Stieger<br/>GR Rosmarie Achammer<br/>GR Ing. M. Schwaiger<br/>GR R. Stolze-Witting<br/>GR DI Rainer Schöpf<br/>GR Rosmarie Achammer</p> |
| <b>Tagesordnung</b>  |  |  |
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Monatsbericht des Bürgermeisters</li> <li>2. Kenntnisnahme des Gemeinderatsprotokolls vom 14.10.2010</li> <li>3. Anträge zur Geschäftsordnung</li> <li>4. Beschlussfassung zur interkommunalen Zusammenarbeit mit der Gemeinde Inzing für den Betrieb eines gemeinsamen Recyclinghofes an der Salzstraße</li> <li>5. Antrag an den Abwasserverband Zirl AV zur Aufnahme des Entwässerungsregimes Zirler Gießen des Zirler Giessen in den Blachfelder Giessen mit weiterer Bearbeitung</li> <li>6. Abschluss des Pachtvertrages mit dem Skiklub-Zirl-Triathlon für die Solnhütte</li> <li>7. Genehmigung der laufenden Überschreitungen zum Budget 2010</li> <li>8. Kinderbetreuungseinrichtungen Zirl – Fambozi <ol style="list-style-type: none"> <li>a) Bericht des Obmannes – aktueller Projektstand</li> <li>b) Beschluss und Freigabe zum Raumprogramm und zum Auftrag an die TIGEWOSI betreffend Mietvertrag für die Kinderkrippe mit 3 Gruppen</li> <li>c) Beschluss und Freigabe zum Raumprogramm und zum Auftrag an die TIGEWOSI betreffend Mietvertrag für den Kindergarten mit 2 Gruppen</li> <li>d) Beschluss und Freigabe zum Raumprogramm und zum Auftrag an die TIGEWOSI betreffend Mietvertrag für die Nachmittagsbetreuung/Hort mit 3 Gruppen und Mittagstisch</li> </ol> </li> </ol> |  |  |

- e) Beschluss und Freigabe zum Raumprogramm und zum Auftrag an die TIGEWOSI betreffend Mietvertrag für das Probelokal der Chöre
- f) Beschluss und Freigabe zum Raumprogramm und zum Auftrag an die TIGEWOSI betreffend Mietvertrag für das Seniorenlokal mit Nebenräumen
- 9. Ansuchen HURA Verwertungs GmbH um Umwidmung der Gp. 1474/7, 3194, GB Zirl (Dirschenbach) von derzeit Sonderfläche für metallverarbeitende Betriebe in Sonderfläche Kleingartenanlage (Schrebergartensiedlung)
- 10. Ansuchen Oliver Zwerschina um Umwidmung der Gp 2338, GB Zirl (Moosscheibe) von derzeit Freiland in Sonderfläche für sonstige land- und forstwirtschaftliche Gebäude, Maschinen- und Geräteschuppen
- 11. Ansuchen RLB-Hütter-Unterluggauer um Kerngebietswidmung für Gp. 182, 183, Bp. 229, 763, KG Zirl (Schwabstrasse/Bühelstrasse)
- 12. Antrag Fam. Kramser und Fam. Meixl um Auflegung und Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes für Gp 1374/4, KG Zirl-Eigenhofen zum Ausbau, teilweisem Neubau und Zubau des bestehenden Einfamilienhauses
- 13. Behandlung der Stellungnahme Roberta Walch zur Kundmachung des GR-Beschluss vom 16.09.2010 betreffend die Auflegung und Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan für GSt.-Nr. 113/2, KG Zirl (Bahnhofstrasse – KOC) mit der Plannr. AE/066/08/2010 DI Bernd Egg
- 14. Angebot der ASFINAG zum Verkauf der GSt-Nr. 1160, GB Zirl (Wörth) an MG Zirl
- 15. Führung des Gemeindearchivs im Kindergarten Marktplatz – Bestellung eines Archivars
- 16. Festlegung der weiteren Vorgangsweise betreffend Wassergenossenschaft Schlossbach
- 17. Vergabeentscheidung zur neuen Schließanlage der Sportanlagen samt Bistro in Zirl
- 18. Bericht des Obmannes aus dem Leitungsausschuss
- 19. Anfragen an den Gemeindevorstand laut Tiroler Gemeindeordnung
- 20. Anträge, Anfragen und Allfälliges
- 21. Vertrauliches

## Behandlung der Tagesordnungspunkte – Protokoll

Bgm Kreiser begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest.

### 1. Monatsbericht des Bürgermeisters

Bgm Kreiser berichtet zu folgenden Themen:

- Bei der Straßenbaustelle, Linksabbieger in der Meil passt die Bodenqualität nicht. Nachdem das Bodenrisiko von der Gemeinde zu tragen ist, muss mit Mehrkosten von ca. Euro 20.000,00 gerechnet werden.
- Beim Steinbruch in Martinsbühel soll umgehend, also noch heuer, die Straße zurück verlegt werden. Von Seiten der Gemeinde muss die Busbucht errichtet werden. Von der Erzabtei St. Peter ist geplant einen Parkplatz für ca. 50 PKWs zu errichten. Die notwendige Flächenwidmung muss vom Gemeinderat beschlossen werden
- Bezüglich Umstellung der EDV auf das digitale Archiv sind in ca. 14 Tagen die Schulungen. Danach werden die ersten Eingaben erfolgen. Ab 1. Jänner 2011 sollte durchgängig mit dem digitalen Archiv gearbeitet werden.
- Für die Abflussertüchtigung müssen derzeit die Giesen in den Bereichen Schönau, Mosscheibe und Dornach saniert werden. Sie müssen händisch freigelegt werden.
- Vom Land Tirol ist der Bescheid eingetroffen mit dem die Tagesbetreuung genehmigt wird.
- Die beiden Autos für den Sozialsprengel sind ebenfalls eingetroffen.
- Der Abwasserverband hat am 8.11.2020 das Budget 2011 beschlossen.

### **Beschluss:**

**Der Monatsbericht des Bgm wird einstimmig zur Kenntnis genommen.**

|  |                   |
|--|-------------------|
|  |                   |
| <b>2. Kenntnisnahme des Gemeinderatsprotokolls vom 14.10.2010</b>  |                   |
| Bgm Kreiser ersucht um Stellungnahmen zum Gemeinderatsprotokoll vom 14.10.2010. Es erfolgen keine Wortmeldungen.   |                   |
| <b>Beschluss:<br/>Das Gemeinderatsprotokoll vom 14.10.2010 wird einstimmig zur Kenntnis genommen.</b>  |                   |
| <b>3. Anträge zur Geschäftsordnung</b>   |                   |
| Bgm Kreiser weist auf diese Möglichkeit nach der TGO hin und fragt nach Änderungswünschen zur heutigen Tagesordnung. Es werden keine Anträge gestellt.   |                   |
|  |                   |
| <b>4. Beschlussfassung zur interkommunalen Zusammenarbeit mit der Gemeinde Inzing für den Betrieb eines gemeinsamen Recyclinghofes an der Salzstraße</b>   |                   |
| <p>GR Neureuter berichtet von der Beratung im Wirtschaftsausschuss. Es hat sich die Möglichkeit ergeben, dass sich die Gemeinde Zirl in den Recyclinghof Inzing einkauft und dieser sodann gemeinsam betrieben wird. Vom Gemeinderat der Gemeinde Inzing wurde ein entsprechender Beschluss bereits gefasst. Jetzt müsste unser Gemeinderat dieser Vorgangsweise zustimmen und beschließen, dass die weiteren Verhandlungen durchgeführt werden sollen.</p> <p>GR Draxl ist der Meinung dass es bereits einen entsprechenden Beschluss gibt und dass der Bürgermeister bereits den Auftrag hat weiter zu verhandeln.</p> <p>GR. Neurauder stellt fest, dass es eine Entscheidung des Gemeindevorstandes gibt und es für die weiteren Schritte einen Beschluss des Gemeinderates braucht.</p> <p>Bgm. Kreiser berichtet von dem Gespräche mit Herrn Landeshauptmann Platter wegen der Finanzierung und wegen Förderungen.</p> <p>GR Draxl die Zusammenarbeit ist wirtschaftlich sicher von Vorteil, die Müllinseln müsste man in diesem Fall weiterhin bestehen lassen und die Sperrmüllsammlung, die vor Jahren abgeschafft wurde, müsste wieder überlegt werden.</p> <p>GR Kaufmann befürwortet auch eine interkommunale Zusammenarbeit. Hinsichtlich der Müllinseln hat er Bedenken, dass dort viel sonstiger Müll deponiert wird. Der Betrieb und Erhalt von fünf Müllinseln im Dorf ist ein hoher Aufwand. Man müsste eine Lösung für die Abholung von Kunststoffmüll finden.</p> <p>GR Pletzer ist der Meinung, dass man auch eine Lösung mit anderen Gemeinden wie z.B. Kematen, Unterperfuss andenken soll. Hinsichtlich der Sperrmüllaktion hat die Zirler Volkspartei schon einmal einen Antrag eingebracht, welcher abgelehnt wurde. Die Formulierung des Ausschusses den Bürgermeister mit der Verhandlungen zu beauftrag ist für ihn nicht ganz klar. Soll das jetzt ein Grundsatzbeschluss sein.</p> <p>GR Öffner, es müssen noch einige Punkte geklärt und eine Übereinstimmung hergestellt werden, darum kann jetzt nur ein Grundsatzbeschluss gefasst werden.</p> <p>GR-Ersatz Hirschmann ist der Meinung, dass eine klare rechtliche Regelung mit der die Gemeinde Zirl ein entsprechendes Mitspracherecht eingeräumt bekommt, sehr wichtig ist.</p> <p>GR-Ersatz Witsch findet, dass im Falle der gegenständlichen Zusammenarbeit eine Hausabholung für Kunststoff überlegt und diesbezügliche Kosten erhoben werden sollen.</p> |                   |
| <b>Beschluss:</b>  | <b>Einstimmig</b> |

|   |                                      |
|---|--------------------------------------|
| <p><b>Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Inzing hinsichtlich gemeinsamer Bewirtschaftung des Recyclinghofes am Standort des bestehenden Recyclinghofes Inzing und die Weiterführung von entsprechenden Gesprächen wir einstimmig beschlossen.</b></p>  | <p><b>beschlossen</b></p>            |
| <p><b>5.</b> Antrag an den Abwasserverband Zirl AV zur Aufnahme des Entwässerungsregimes Zirler Gießen des Zirler Giessen in den Blachfelder Giessen mit weiterer Bearbeitung</p>   |                                      |
| <p>GR Neurauder berichtet aus dem Wirtschaftsausschuss, dass der Blachfelder Giesen mit dem Zirler Giesen gleichgestellt werden soll. Zur Ausschusssitzung waren auch Hr. Häusler und Hr. Wagner eingeladen und anwesend. Es geht um den Abfluss der Oberflächenwässer und Kontingentierungen.</p> <p>GR Draxl macht darauf aufmerksam, dass damit Kosten auf im betroffenen Bereich angesiedelte Betriebe zukommen könnten und damit sich der Betriebsstandort Zirl verschlechtern könnte.</p> <p>Bgm. Kreiser für bestehende Betriebe sind keine Änderungen vorgesehen. Bei Neuansiedlungen und Erweiterungen müssten die Kontingente und Pläne berücksichtigt werden.</p>  |                                      |
| <p><b>Beschluss:</b><br/><b>An den Abwasserverband Zirl und Umgebung soll ein Antrag um Übernahme des Zirler Giesen gestellt werden. Einstimmig beschlossen</b></p>   | <p><b>Einstimmig beschlossen</b></p> |
| <p><b>6.</b> Abschluss des Pachtvertrages mit dem Skiklub-Zirl-Triathlon für die Solnhütte</p>  |                                      |
| <p>GR Neurauder berichtet aus dem Wirtschaftsausschuss. Zu dieser Sitzung waren auch Vertreter des Schiklubs-Zirl-Triathlon eingeladen. Es gab unterschiedliche Auffassungen hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse.</p> <p>GR Öffner will wissen, ob die offenen Fragen inzwischen abgeklärt wurden, was von Herrn Neurauder bestätigt wird.</p> <p>Bgm. Kreiser berichtet, dass in den 40er Jahren dem Schiklub die Erlaubnis erteilt wurde die Hütte auszubauen. Seit dem gibt es lückenlose Pachtverträge bis zum Jahr 2001 in denen immer darauf hingewiesen wurde, dass alles im Eigentum der Gemeinde steht.</p> <p>GR Draxl glaubt, dass der Verein Sorge hat, dass irgendwann andere Pläne gemacht werden und die Verpachtung zu wirtschaftlichen Preisen erfolgen könnte, was sich der Verein wahrscheinlich nicht mehr leisten könnte. Dem Schiklub sollte eine gewisse Sicherheit gegeben werden.</p> <p>GR Pletzer findet die Formulierung hinsichtlich Verlängerungsmöglichkeit eigenartig. Es sollte entschieden und klar formuliert werden ob befristet auf 5 Jahre oder unbefristet.</p> <p>GR Öffner eine höhere Sicherheit für den Verein wäre schon eine längere Frist von z.B. 10 oder 15 Jahren.</p> <p>Bgm. Kreiser, in der Vergangenheit wurde immer auf 5 Jahre verpachtet.</p> <p>Hirschmann es macht Sinn, dass man die Eigentumsverhältnisse im Vertrag klar anführt.</p> <p>GR Rangger es brauch eine klare Regelung, die Klausel bezüglich Verlängerung nach 5 Jahren soll herausgenommen werden.</p> |                                      |
| <p><b>Beschluss:</b><br/><b>Die Verpachtung der sogenannten Solnhütte auf Gst.-Nr. .325, GB Zirl an den Schiklub-Zirl-Triathlon auf 5 Jahre, ohne der Formulierung hinsichtlich Verlängerung, zum Pachtbetrag von derzeit Euro 50,00</b></p>  | <p><b>Einstimmig beschlossen</b></p> |

|   |                                    |
|---|------------------------------------|
| <b>jährlich wird einstimmig beschlossen.</b>  |                                    |
| <b>7. Genehmigung der laufenden Überschreitungen zum Budget 2010</b>  |                                    |
| <p>GR Neurauber berichtet vom Wirtschaftsausschuss der ersucht, dass die Überschreitungen soweit gewünscht wird vom Bürgermeister erläutert werden.</p> <p>Bgm. Kreiser berichtet dass die derzeitigen noch nicht genehmigten Überschreitungen aufgelistet vorliegen und einen Betrag von Euro 326.035,96 ausmachen. Eine Bedeckung ist gegeben durch Einsparungen und Minderausgaben in anderen Bereichen. Die monatliche Gesamtübersicht die jeder Gemeinderat über das Interne Netz zur Verfügung gestellt bekommt ist aktuell.</p> <p>GR Pjeta ist der Meinung dass man die Reinigungskosten für die Turnhallen gewusst hat und daher die höhere Überziehung nicht notwendig wäre. Der Bürgermeister stellt dazu fest, dass heuer einmalige Glasflächenreinigungen angefallen sind die mit einem Steiger gemacht werden müssen und daher höhere Kosten angefallen sind.</p> <p>GR Pjeta möchte weiters gerne eine Aufstellung über die Einsparungen.</p>  |                                    |
| <p><b>Beschluss:</b></p> <p><b>Die aufgelisteten Haushaltsüberschreitungen für das Rechnungsjahr 2010 in Höhe von Euro 326.035,96 werden einstimmig genehmigt.</b></p>  | <p><b>Einstimmig genehmigt</b></p> |
| <p><b>8. Kinderbetreuungseinrichtungen Zirl – Fambozi</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Bericht des Obmannes – aktueller Projektstand</li> <li>b) Beschluss und Freigabe zum Raumprogramm und zum Auftrag an die TIGEWOSI betreffend Mietvertrag für die Kinderkrippe mit 3 Gruppen</li> <li>c) Beschluss und Freigabe zum Raumprogramm und zum Auftrag an die TIGEWOSI betreffend Mietvertrag für den Kindergarten mit 2 Gruppen</li> <li>d) Beschluss und Freigabe zum Raumprogramm und zum Auftrag an die TIGEWOSI betreffend Mietvertrag für die Nachmittagsbetreuung/Hort mit 3 Gruppen und Mittagstisch</li> <li>e) Beschluss und Freigabe zum Raumprogramm und zum Auftrag an die TIGEWOSI betreffend Mietvertrag für das Probelokal der Chöre</li> <li>f) Beschluss und Freigabe zum Raumprogramm und zum Auftrag an die TIGEWOSI betreffend Mietvertrag für das Seniorenlokal mit Nebenräumen</li> </ul>   |                                    |
| <p><b>a)</b> GR-Ersatz Gspan berichtet vom Fambozi-Ausschuss. Der Ausschuss besteht aus vier Vertretern der Gemeinde und vier Vertretern der Pfarre.</p> <p>Der Architektenwettbewerb wurde inzwischen abgehalten und das Siegerprojekt gekürt. Mit der Kindergarteninspektorin wurde laufend alles abgestimmt. Vertragskonzepte, Raumprogramm, Pläne udgl. liegen vor. Es gibt eine Finanzierungszusage durch das Land.</p> <p>Die Gemeinde würde sich in 5 Tops (Kindergarten, Kinderkrippe, Hort, Senioren, Chorraum) einmieten. Bei den Mietverträgen gibt es keine unterschiede ob Gemeinde oder Pfarre.</p> <p>GR Erlacher möchte wissen was mit den christlichen Grundsätzen die von der Pfarre gefordert werden gemeint ist und ob die Gemeinde diese aus rechtlicher Sicht akzeptieren kann?</p> <p>GR-Ersatz Gspan, es soll damit Vermieden werden, dass dort moralisch bedenkliche Veranstaltungen statt finden.</p> <p>Bgm. Kreiser stellt fest, dass Grundeigentümer die Pfarre Zirl ist und dass diese keine unmoralischen Angebote im Haus haben will, was für ihn verständlich ist.</p> <p>GR Öffner kann keine Zustimmung geben, wenn diese Punktation nicht gestrichen wird. So</p> |                                    |

könnte z.B. schon das Anstellungsverhältnis einer Kindergärtnerin ein Problem werden, wenn diese aus der Kirche austritt. Oder wenn eine Kinderveranstaltung nicht entspricht. Für ihn ist eine klare Trennung zwischen Kirche und Staat wichtig.

GR Draxl stellt fest, dass in diesem Fall ein Gebäude auf fremden Grund errichtet wird, die Baurechtskosten für die gesamte Laufzeit ca. 1,8 Millionen Euro betragen und die Gemeinde am Ende nichts hat. Die Pfarre will einen Anteil von ca. 20% anmieten und der Großteil vom Rest soll von der Gemeinde übernommen werden. Ihm wäre lieber wenn die Gemeinde ein entsprechendes Grundstück ankaufen und das Gebäude darauf errichtet würde. Auch für ihn ist die schon angesprochene Punktation nicht akzeptabel. Das Gebäude wurde ursprünglich zu groß geplant und jetzt muss gestrichen werden. Das führt dazu dass nun Praxisräume und Wohnungen eingeplant werden und für diese durch die Kinderbetreuungseinrichtungen eine erhöhte Belastung besteht. Die Stellplatzverordnung wird bei diesem Projekt nur mangelhaft umgesetzt.

GR-Ersatz Hirschmann stellt fest, dass sich der Gemeinderat bereits auf diese Variante festgelegt hat. Die Kirche verkauft seines Wissens den Grund nicht. Hinsichtlich der Punktation versteht er schon, dass die Pfarre als Grundeigentümer Bedingungen stellt und er hat diesbezüglich keine rechtlichen Bedenken.

Für GR Pletzer hat der Gemeinderat das Paket schon grundsätzlich geschnürt. Bezüglich der in der Punktation angeführten Grundsätze sieht er keine rechtlichen Bedenken.

GR Kaufmann ist überzeugt, dass jener Teil den die Pfarre betreibt nach christlichen Grundsätzen erfolgt und in den Gemeindeeinrichtungen eigentlich schon bisher nach christlichen Grundsätzen gearbeitet wurde. Für ihn ist die Diskussion überzogen. Man soll am Boden der Realität bleiben, nicht einzelne Sätze heraus klauben und in diesem Zusammenhang über die Verfassung reden.

GR Rangger glaubt, dass die Entscheidung für das Baurecht gefallen ist. Es kann ja nicht gekauft werden. Bei der Bewertung muss auch die ideale Lage berücksichtigt werden.

- b)** GR Gspan berichtet über die zur Kinderkrippe gehörenden Räume mit einer Nettonutzfläche von 404 m<sup>2</sup>, Baukostenanteil netto 785.222,50, monatliche Kosten netto 3.497,40, das entspricht monatlich Kosten je m<sup>2</sup> von 8,46. Der Mietvertragsentwurf wurde von RA Dr. Kühnel überarbeitet. Beginn des Mietverhältnisses wäre der 1. August 2012. Ein Kündigungsverzicht für den Vermieter von 25 Jahren ist enthalten.

VBgm Steffan hat auch Bedenken wegen der Wirtschaftlichkeit. Eine Gegenüberstellung mit Projekten die auf Gemeindegrund errichtet würde, wäre ihm wichtig. Die Anteile der Gemeinde sind von ursprünglich 40% auf 80% angestiegen

Es folgt eine Diskussion über die Wirtschaftlichkeit des Baurechtsvertrages verglichen mit einem Grundankauf auf dem das Gebäude errichtet wird.

**Beschluss:**

**Das Raumprogramm und der Mietvertragsentwurf für die Kinderkrippe mit einer Nettonutzfläche von 404 m<sup>2</sup>, monatlichen Nettokosten von 3.497,40 werden genehmigt und die Tigewosi mit der weiteren Vorgangsweise beauftragt. Mit 14:5 Stimmen genehmigt.**

- c)** GR Gspan bringt die Daten für den Kindergarten vor. Nettonutzfläche von 293 m<sup>2</sup>, Baukostenanteil netto 594.092,00, monatliche Kosten netto 2.646,10, das entspricht monatlich Kosten je m<sup>2</sup> von 8,46.

**Beschluss:**

**Das Raumprogramm und der Mietvertragsentwurf für den Kindergarten mit einer Nettonutzfläche von 293 m<sup>2</sup>, monatlichen Nettokosten von 2.646,10 werden genehmigt und die Tigewosi mit der weiteren Vorgangsweise beauftragt. Mit 14:5 Stimmen genehmigt.**

- d) GR Gspan bringt die Daten für den Hort vor. Nettonutzfläche von 473 m<sup>2</sup>, Baukostenanteil netto 969.332,50, monatliche Kosten netto 4.317,43, das entspricht monatlich Kosten je m<sup>2</sup> von 8,46.

GR Neuraüter fragt ob das Thema Hort schon durchdiskutiert ist. Laut Bgm. Kreiser wurde dies im Ausschuss diskutiert.

**Beschluss:**

**Das Raumprogramm und der Mietvertragsentwurf für den Hort mit einer Nettonutzfläche von 473 m<sup>2</sup>, monatlichen Nettokosten von 4.317,43 werden genehmigt und die Tigewosi mit der weiteren Vorgangsweise beauftragt. Mit 14:5 Stimmen genehmigt.**

- e) GR Gspan bringt die Daten für das gemeinsam mit der Pfarre genutzte Lokal das auch für den Chor vorgesehen ist. Nettonutzfläche gesamt 88 m<sup>2</sup>, Anteil Gemeinde 44 m<sup>2</sup>, Baukostenanteil Gemeinde netto 83.790,00, monatliche Kosten netto 373,20, das entspricht monatlich Kosten je m<sup>2</sup> von 8,46.

**Beschluss:**

**Das Raumprogramm und der Mietvertragsentwurf für den Chor (gemeinsame Nutzung mit Pfarre) mit einer Nettonutzfläche von 44 m<sup>2</sup> (Anteil Gemeinde), monatlichen Nettokosten von 373,20 werden genehmigt und die Tigewosi mit der weiteren Vorgangsweise beauftragt. Mit 14:5 Stimmen genehmigt.**

- f) GR Gspan bringt die Daten für den Bereich Senioren. Nettonutzfläche 66 m<sup>2</sup>, Baukostenanteil Gemeinde netto 139.080,00, monatliche Kosten netto 619,47, das entspricht monatlich Kosten je m<sup>2</sup> von 8,46.

GR Draxl möchte, dass von der Tigewosi die anderen Mieter mit denen ein Vertrag für dieses Objekt abgeschlossen wird informiert, dass kommunale Einrichtungen im Haus sind von denen Lärm ausgehen kann wie z.B. Kinderlärm.

Bgm Kreiser berichtet, dass die interessierten Ärtz genau wissen welche Einrichtungen im Haus untergebracht werden sollen. Es ist vereinbart, dass das Verwertungsrisiko bei der Tigewosi liegt.

**Beschluss:**

**Das Raumprogramm und der Mietvertragsentwurf für den Bereich Senioren mit einer Nettonutzfläche von 66 m<sup>2</sup>, monatlichen Nettokosten von 619,47 werden genehmigt und die Tigewosi mit der weiteren Vorgangsweise beauftragt. Mit 14:5 Stimmen genehmigt.**

- g) GR Gspan berichtet weiters dass für die Gemeinde 8 Stellplätze in der Tiefgarage vorgesehen sind.

**Beschluss: Die Dringlichkeit wird einstimmig zuerkannt.**

**Die 8 Stellplätze für die Gemeinde werden beschlossen und die Tigewosi mit der weiteren Vorgangsweise beauftragt. Einstimmig beschlossen**

9. Ansuchen HURA Verwertungs GmbH um Umwidmung der Gp. 1474/7, 3194, GB Zirl (Dirschenbach) von derzeit Sonderfläche für metallverarbeitende Betriebe in Sonderfläche Kleingartenanlage (Schrebergartensiedlung)

|   |                                      |
|---|--------------------------------------|
| <p>GR Rangger berichtet vom Raumordnungsausschuss. Die Hura Verwertungs Gmbh möchte auf dem Areal Dirschenbach Gst.Nr. 1474/7 und 3194 eine Kleingartenanlage errichten.</p> <p>Der Ausschuss empfiehlt eine Zustimmung, der Gemeinde dürfen jedoch keine Kosten entstehen.</p> <p>GR Hirschmann möchte wissen ob es jetzt um eine Wohlmeinung oder die Umwidmung geht. Nach seiner Meinung müsste nämlich vorher Klarheit geschaffen werden hinsichtlich Wasser, Kanal, Naturschutz, Flussbau. Es wäre auch zu überlegen ob die Fläche nicht im Zuge des neuen Raumordnungskonzeptes für Betriebsansiedlung genutzt werden könnte. Jedenfalls ist eine Absicherung, dass der Gemeinde keine Kosten entstehen für ihn wichtig.</p> <p>Bgm. Kreiser bestätigt, dass es heute nur um eine Wohlmeinung geht, damit weitergeplant werden kann und in der Folge Details abgeklärt werden können.</p> <p>GR Kaufmann sieht in diesem Projekt positives. Es gibt viele Zirler die keine Möglichkeit für einen Garten haben. Derzeit ist dort eine Gstättn die in ein zusätzliches Freizeitangebot umgewandelt würde.</p> <p>GR Rangger eine Nutzung als Betriebsansiedlung ist gescheitert. Im Wahlkampf haben sich alle Gruppierungen für Freizeiteinrichtungen ausgesprochen. Er sieht in diesem Projekt eine gute Möglichkeit die Versprechen umzusetzen.</p> <p>GR Neuraüter fragt ob die Kleingärten nur für Zirler oder auch für Auswärtige sein sollen. Er fragt ob diesbezüglich nicht etwas Vertraglich geregelt werden soll.</p> <p>GR Hochrainer bestärkt, dass der Gemeinde keine Kosten erwachsen dürfen.</p> <p>VBgm Steffan man soll sich über die Wohlmeinung ein Mitspracherecht sichern.</p> |                                      |
| <p><b>Beschluss:</b></p> <p><b>Der Gemeinderat spricht dem Vorhaben Kleingartenanlage auf Gst Nr. 1774/7 und 3194 unter der Bedingung eines Mitspracherechtes und dass die Schotterhaufen entfernt werden, sein Wohlmeinung aus.</b></p>  | <p><b>Einstimmig beschlossen</b></p> |
| <p><b>10.</b> Ansuchen Oliver Zwerschina um Umwidmung der Gp 2338, GB Zirl (Moosscheibe) von derzeit Freiland in Sonderfläche für sonstige land- und forstwirtschaftliche Gebäude, Maschinen- und Geräteschuppen</p>  |                                      |
| <p>Bgm. Kreiser berichtet, dass Herr Zwerschina vom Gemeinderat schon eine Wohlmeinung bekommen hat. Die in diesem Zusammenhang geforderten Gutachten wurden inzwischen eingebracht und geprüft. Es gibt auch eine positive Stellungnahme des Raumplaners.</p>  |                                      |
| <p><b>Beschluss:</b></p> <p><b>Die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Marktgemeinde Zirl hinsichtlich der Grundparzelle 2338 in Sonderfläche für sonstige land- und forstwirtschaftliche Gebäude – Landwirtschaftlicher Geräteschuppen § 47 TROG 2006 laut Plan DI Egg FÄ/045/11/2010 wird einstimmig beschlossen.</b></p>  | <p><b>Einstimmig beschlossen</b></p> |
| <p><b>11.</b> Ansuchen RLB-Hütter-Unterluggauer um Kerngebietswidmung für Gp. 182, 183, Bp. 229, 763, KG Zirl (Schwabstrasse/Bühelstrasse)</p>  |                                      |
| <p>GR Rangger berichtet aus dem Raumordnungsausschuss. Im gegenständlichen Bereich sind einige Parzellen</p>  |                                      |



bereits Kerngebiet. Die Antragssteller möchten für die von ihnen erworbenen Flächen eine einheitliche Widmung in Kerngebiet. In der Folge sollte dann eine Kernzone beantragt werden.

Empfehlung des Ausschusses, die Kerngebietswidmung sollte gemacht werden.

GR Hirschmann bringt vor, dass derzeit in Zirl ein Raumordnungskonzept, und ein Ortsleitbild erstellt wird. Es sollte nicht stückweise umgewidmet werden sondern im Zuge des Gesamtkonzeptes angepasst werden. Grundsätzlich begrüßt er das Projekt, es sollte jedoch bis zur Vorlage von Grundsätzen hinsichtlich Raumordnung gewartet werden.

Bgm Kreiser es müsste im Interesse des Gemeinderates sein, dass eine Kernzonenentwicklung und Belebung geschieht. Das Thema wurde auch schon mit den Fachplaner diskutiert.

GR Draxl im Gemeindevorstand wurden die vorgelegten Unterlagen geprüft und die Meinungen von den Planern eingeholt. Interne Bewertungen haben ergeben, dass damit das Zentrum bereichert wird. Wir müssen ein Zeichen setzen, dass wir das wollen. Wir sollten froh sein, dass es Planer und Investoren gibt, die dafür Zeit und Geld in die Hand nehmen.

GR Hochrainer für eine Weiterplanung braucht das Projekt zuerst eine Widmung.

GR Pletzer meint, ein Kerngebiet an der vorgesehenen Stelle macht Sinn. Es sollen Eigeninteressen der Gemeinde mit hineinverhandelt und überlegt werden was die Gemeinde eventuell brauch. Wie z.B. eine eventuelle Erweiterung des Gemeindeamtes. Eine Widmung ja mit Nutzen für die Gemeinde.

GR-Ersatz Witsch stellt fest, dass im Raumordnungsausschuss nicht wie im Protokoll angeführt Hr. Hüter sondern Hr. Öffner anwesend war.

**Beschluss:**

**Die Änderung des Flächenwidmungsplanes Zirl in Kerngebiet für den Planungsbereich Schwabstraße – Bühelstraße laut Plan Nr. FÄ/046/10/2010 DI Egg wird mit 18:1 Stimmen beschlossen.**

**Mit 18:1 Stimmen beschlossen**

**12.** Antrag Fam. Kramser und Fam. Meixl um Auflegung und Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes für Gp 1374/4, KG Zirl-Eigenhofen zum Ausbau, teilweisem Neubau und Zubau des bestehenden Einfamilienhauses

GR Rangger berichtet, dass der Raumordnungsausschuss die Auflegung und Erlassung eines allgemeinen- und ergänzenden Bebauungsplanes empfiehlt. Abstandsbestimmung 0,6 nach TBO, Höhenstaffelung des höchster Punkt von 629,00 m ü.A, 635,50 m, 638,50 m und 644,80 m ü.A., Baumassendichte mindest 1,00 BMD, Höchstbaudichte 1,80 BMD.

**Beschluss:**

**Die Auflegung und Erlassung eines allgemeinen- und ergänzenden Bebauungsplanes Gp 1374/4, KG Zirl, Abstandsbestimmung 0,6 nach TBO, Höhenstaffelung des höchster Punkt von 629,00 m ü.A, 635,50 m, 638,50 m und 644,80 m ü.A., Baumassendichte mindest 1,00 BMD, Höchstbaudichte 1,80 BMD, laut Plan DI EGG AE/068/10/2010 einstimmig beschlossen.**

**Einstimmig beschlossen**

**13.** Behandlung der Stellungnahme Roberta Walch zur Kundmachung des GR-Beschluss vom 16.09.2010 betreffend die Auflegung und Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan für Gst.-Nr. 113/2, KG Zirl (Bahnhofstrasse – KOC) mit der Plannr. AE/066/08/2010 DI Bernd Egg

|  |  |
|--|--|
| <p>GR Rangger berichtet das der Raumordnungsausschuss über den Einspruch von Frau Walch gegen den allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan GSt 113/2, KG Zirl beraten hat. Die Kundmachung der Bebauungspläne erfolgte bisher immer in Bezugnahme auf § 54 ff und wurde von der Aufsichtsbehörde nie beanstandet. Die vorgebrachten Bedenken hinsichtlich Leitungsverlauf wurden planlich geprüft und sind nicht relevant. Der Parkplatznachweis bzw. der Entfall der bisher vom Gasthof Brücke/Wohnanlage Brücke benutzten Parkplätze ist im Zuge des Bauverfahrens zu prüfen. Die vorgebrachten Einwände erstrecken sich nicht inhaltlich auf den Bebauungsplan.</p> <p>Der Raumordnungsausschuss empfiehlt die Zurückweisung in allen Punkten weil sie für die inhaltliche Frage des Bebauungsplanes nicht relevant sind. Der Bebauungsplan soll in der vorliegenden Form erneut beschlossen werden.</p> <p>GR Schöpf war im Ausschuss wegen Befangenheit nicht anwesend und hat folglich auch nicht mitgestimmt.</p> <p>GR Hirschmann möchte wissen, ob die Parkplatzsituation geprüft wurde. Lt. Bgm Kreiser sind die Stellplatz im Bauverfahren nachzuweisen.</p> <p>GR Hochrainer stellt ebenfalls fest, dass der Bebauungsplan keine Parkplätze fest legt. Dies ist Sache des Bauverfahrens.</p> <p>GR Draxl sagt, er war schon vorher dagegen dass an dieser Stelle gebaut werden soll und er ist auch jetzt noch dagegen.</p> |  |
| <p><b>Beschluss:</b></p> <p><b>Die Stellungnahme (Einspruch) von Frau Roberta Walch zur Kundmachung vom 27.09. 2010 über die Auflegung und Erlassung des kombinierten allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes für Gp 113/2, GB Zirl wird wie vom Raumordnungsausschuss empfohlen, zurückgewiesen. Die vorgebrachten Einwände erstrecken sich nicht inhaltlich auf den Bebauungsplan. Der kombinierte allgemeine und ergänzende Bebauungsplan für Gp 113/2, GB Zirl laut Plan DI Egg Nr. AE/066/08/2010 wird erneut beschlossen.</b></p>  | <p><b>Mit 16:3 Stimmen beschlossen</b></p> |
| <p><b>14.</b> Angebot der ASFINAG zum Verkauf der GSt-Nr. 1160, GB Zirl (Wörth) an MG Zirl</p>   |  |
| <p>Bgm. Kreiser berichtet, dass die ASFINAG ein Schreiben geschickt hat, dass sie das Grundstück Nr. 1160 KG Zirl verkaufen möchte und die Gemeinde Zirl ein Angebot machen soll, wenn sie das Grundstück kaufen möchte. Nachdem die Antwort kurzfristig erfolgen soll war dieser Punkt in keinem Ausschuss. Die Unterlagen waren aber in den Klubsitzungen. Es handelt sich um einen schmalen Streifen in den sogenannten Kapferers Auen, der vielleicht einmal für eine Wegverbreiterung verwendet werden könnte.</p>  |  |
| <p><b>Beschluss:</b></p> <p><b>Für die angebotenen 197 m2 sollen je m2 Euro 10,00 somit insgesamt Euro 1.970,00 geboten werden.</b></p>  | <p><b>Mit 14:5 Stimmen beschlossen</b></p> |
| <p><b>15.</b> Führung des Gemeindearchivs im Kindergarten Marktplatz – Bestellung eines Archivars</p>  |  |
| <p>GR-Ersatz Gspan erklärt sich vor der Diskussion für befangen und verlässt den Raum.</p> <p>Bgm. Kreiser berichtet, dass das Archiv vom ehemaligen Amtsleiter Stampfer aufgearbeitet und mehrere Jahre in Schuss gehalten wurde. Derzeit wird es vernachlässigt und darum sollte ein Archivar für diese Aufgabe bestellt werden. Herr Gspan Josef wäre sicher sehr geeignet, entsprechend Vertrauenswürdig und hat sich im</p>   |  |

|  |  |
|--|--|
| <p>Vorfeld bereits grundsätzlich dafür Bereit erklärt.</p> <p>GR Draxl stellt in diesem Zusammenhang fest, dass Herr Josef Gspan dadurch, dass er Ersatzgemeinderat ist als einziger Ausschussobmann keine Entschädigung bekommt. Das sollte man überdenken und entsprechend berücksichtigen.</p> <p>GR Hirschmann und GR Pletzer wollen wissen ob damit im Amt Personaleinsparungen möglich sind. Bgm Kreiser erklärt, dass das nicht die laufende Ablage und kurzfristige Archiv im Amt betrifft.</p>  |  |
| <p><b>Beschlüsse:</b><br/> <b>Gspan Josef wird zum Archivar für das Archiv im Kindergarten Marktplatz bestellt, ein Werksvertrag mit einer entsprechender Entschädigungsvereinbarung soll erstellt werden.</b></p>   | <p><b>18 Stimmen beschlossen</b></p>   |
| <p><b>16.</b> Festlegung der weiteren Vorgangsweise betreffend Wassergenossenschaft Schlossbach</p>  |  |
| <p>GR Kaufmann berichtet vom Ausschuss. Es wurde angeregt, dass das bestehende alte Bewässerungssystem durch Zirl, das teilweise durch die Kanalisierung oder durch Baumaßnahmen schaden gelitten hat geprüft und die Wassergenossenschaft belebt wird. Teilweise haben Anrainer ein Wasserbezugsrecht. Eine Überprüfung der Wasserrinnen sollte sinnvollerweise erst nach der kalten Jahreszeit erfolgen.</p> <p>GR-Ersatz Witting macht darauf aufmerksam, dass die Dachentwässerungen in der Kirchstraße in diese Rinne erfolgen. Die Hauseigentümer haben Rechte dafür.</p> <p>GR Gspan berichtet, dass er im Wasserbuch Einsicht genommen hat. Der letzte Eintrag dort stammt aus dem Jahr 1928. Vermutlich werden nicht alle Mitgliedschaften mit Sicherheit geklärt werden können. Jedenfalls ist die Gemeinde Mitglied.</p> <p>GR Rangger meint, nachdem das System für Löschwasser nicht mehr gebraucht wird, sollte die Gemeinde kein Risiko eingehen und auch keine Kosten übernehmen.</p> <p>Für GR Draxl ist Wasser ein kostbares Gut und solche Rechte könnten für Später sehr wichtig sein.</p> <p>GR Gspan macht darauf aufmerksam, dass damit das Recht besteht aus dem Schlossbach Wasser zu entnehmen. Bei einer Auflassung wäre dieses Recht verloren.</p> <p>GR Pletzer eine Genossenschaft ist eine selbständige Rechtsform und muss ihre Entscheidungen selbst treffen.</p> |  |
| <p><b>Beschluss:</b><br/> <b>Die Wassergenossenschaft hinsichtlich des Bewässerungssystems soll nach Möglichkeit belebt und die Rinnen geprüft werden</b></p>  | <p><b>Einstimmig mit 18 Stimmen beschlossen.</b><br/> <b>Bgm. Kreiser erklärt sich für befangen.</b></p> |
| <p><b>17.</b> Vergabeentscheidung zur neuen Schließanlage der Sportanlagen samt Bistro in Zirl</p>   |  |
| <p>VBgm. Steffan berichtet vom Sportausschuss. Bei den letzten Einbrüchen in das Sportplatzgebäude sind Schlüssel weg gekommen. Darum ist eine Änderung der Schließanlage der notwendig. Die neue Anlage sollte eine elektronisch sein, weil man damit einfacher und günstiger verlorene Schlüssel sperren kann. Es liegen zwei Angebote für eine elektronische Anlage vor. Der Ausschuss empfiehlt das Angebot der Firma Gogl zum Preis von ca. 11.000,00 Euro anzunehmen.</p> <p>VBgm. Steffan ersucht, dass später im Beisein des Bürgermeisters und der Nutzer entschieden werden soll welche Schlösser auf elektronische Schlösser umgestellt werden sollen und welche auf mechanischer Basis</p>   |  |

bleiben.

GR Kaserer fragt nach den Kosten für eine mechanische Anlage. Laut VBgm. Steffan ca. die Hälfte.

GR Redolfi fragt, ob es nicht eine Deckung durch eine Versicherung gibt.

GR Rangger möchte wissen welche Schlüssel weggekommen sind und ob jemand dafür verantwortlich ist. Weil vielleicht ist dieser Versichert. Er fragt sich ob es wirklich eine 11 TS Euro Anlage braucht.

Bgm Kreiser der Umgang mit den Schlüsseln aller Gemeindeobjekte muss generell einer besseren Lösung zugeführt werden. Wichtig ist auch, dass ein Verlust sofort gemeldet wird.

GR Kaufmann berichtet von der elektronischen Anlage im szenzi, die bei den vielen Nutzern sicher ein Vorteil ist. Es muss einen Plan geben und auch laufend kontrolliert werden. Beim Verlust eines Schlüssels ist der Schaden bei einer elektronischen Anlage nicht so groß wie beim Verlust eines Zentralschlüssels. Im Feuerwehrausschuss wurde auch schon über eine elektronische Anlage für die das Feuerwehrhaus diskutiert.

GR Kaserer fragt nach der Bedeckung. Bgm. Kreiser sagt, dass auf Grund der längeren Lieferzeit die Rechnung erst im neuen Jahr erwartet wird.

**Beschluss:**

**Der Ankauf einer elektronischen Schließanlage für die Sportanlagen bei der Firma Gogl zum Betrag von ca. 11.000,00 wie angeboten wird einstimmig beschlossen.**

**Einstimmig  
beschlossen**

**18. Bericht des Obmannes aus dem Leitungsausschuss**

GR Öffner berichtet:

- Die genehmigte Tagespflege wird voraussichtlich im Jänner in Betrieb gehen. Der Auftrag für die Einrichtung wurde vergeben. Die Ärzte werden über das neue Betreuungsangebot informiert werden.
- Wie der Bürgermeister schon berichtet hat, sind die beiden bestellten Autos eingetroffen und werden in den nächsten Tagen in Einsatz gehen.
- Vom Büro 54 wurden zwei Entwürfe für Logos betreffend den Sozial- und Gesundheitssprengel erstellt. Darüber wird demnächst entschieden werden.

**Beschlüsse:**

**19. Anfragen an den Gemeindevorstand laut Tiroler Gemeindeordnung**

GR Pletzer findet die Vorgangsweise dass der Gemeindevorstand das Thema Kerngebiet vorberaten hat rechtlich nicht in Ordnung. Solche Sachen sind grundsätzlich im Ausschuss zu behandeln. Eine Befangenheit in einem Punkt kann nicht der Grund sein dass der Vorstand die Vorberatung macht. Weiters hat er nichts gehört wie es beim Lamm weitergeht.

Bgm. Kreiser erklärt, es war eine Vorberatung für den Gemeinderat, weil es schnell gehen sollte. Außerdem sind im Raumordnungsausschuss vier Projektbetreiber bei sieben Mitgliedern.

GR Draxl es gab auch im Gemeindevorstand die Diskussion ob der Vorstand die Vorberatung machen soll. Mit der Vorberatung im Vorstand hat man die Sache auf einen neutraleren Boden gebracht. Entschieden wird ja trotzdem im Gemeinderat. Er regt an zu überlegen ob dieser Punkt nicht im Vorstand bleiben soll.

GR Pletzer die Vorgangsweise widerspricht dem § 31 TGO und kann daher nicht im Gemeindevorstand bleiben. Die Vorberatung hat vom zuständigen Ausschuss zu erfolgen. Weiters will er wissen wo das Projekt Musikschule beraten wird.

Bgm. Kreiser sagt, dass entschieden wurde, im neuen Veranstaltungssaal keine Räume für die Musikschule vorzusehen. Dies ist für ihn noch kein Auftrag für ein neues Musikschulprojekt.

GR Erlacher gibt an, dass er erwartet hat, dass das Tema Lamm in einem Ausschuss beraten wird. Dass eine oder mehrere Befangenheiten ausgeschlossen werden ist schon OK. Dadurch dass die Gemeindevorstandsentscheidungen vertraulich sind, sieht er schon die Gefahr dass damit eine Ausfilterung erfolgt.

GR Öffner findet, dass es sinnlos ist einen Ausschuss zu befassen in dem von 7 Mitgliedern 4 Befangen sind. Bezüglich Musikschulräumlichkeiten hat auch er, nachdem es beim Veranstaltungssaal kein Tema mehr ist erwartet, dass es mit dem Projekt Lamm behandelt wird.

GR Hochrainer sieht die Befangenheit nicht so problematisch. Es sind nach seiner Meinung ja verschiedene Projekte und es ist immer nur einer Befangen. Dies sieht der Bürgermeister anders. Weil wenn darüber beraten wird in welchem der vier Projekte die Tiefgarage untergebracht wird, dann sind alle betroffen.

GR Rangger es geht darum zu Prüfen was ist aus Gemeindesicht gut. Der Gemeindevorstand tut sich sicher leichter. Die Zirler Volkspartei ist ja auch im Vorstand vertreten.

GR Draxl wünscht das im Gemeinderat festgelegt wird, dass der Gemeindevorstand für gegenständliches Projekt zuständig ist und die drei nicht befangenen Mitglieder aus dem Raumordnungsausschuss sollen zu diesen Sitzungen des Gemeindevorstandes eingeladen werden.

GR Pletzer weist darauf hin, dass ein Sonderausschuss eingerichtet werden könnte.

Bgm. Kreiser ist der Meinung dass es schon genügend Ausschüsse gibt und damit auch bestimmt niemand ausgeschlossen wird werden künftige Vorberatungen zu diesem Tema in einer Arbeitssitzung des Gemeinderates behandelt.

#### **Beschluss:**

#### **20. Anträge, Anfragen und Allfälliges**

GR Prantl fragt ob es schon was Neues wegen der beantragten Förderungen Neubau Veranstaltungssaal gibt. Bgm. Kreiser berichtet, dass eine Förderungszusicherung im Haus ist, er wird veranlassen, dass Herrn Prantl eine Kopie des Schreibens zukommt.

GR Draxl will wissen ob es etwas Neues wegen des Lärmschutzes gibt. GR Kaufmann berichtet, dass heute um 18:00 ein E-Mail in dieser Sache eingetroffen ist, er es sich aber noch nicht im Detail anschauen konnte. GR Pjeta sagt, dass neue Messungen gemacht worden.

GR Erlacher sagt, dass es schwer nach zu vollziehen ist welche Gemeinderatsbeschlüsse erledigt sind und welche nicht. Das war seiner Meinung nach schon einmal ein Thema, wird das weiter verfolgt. Bgm. Kreiser das wird im digitalen Archiv besser geregelt werden. Weiters will GR Erlacher wissen ob heuer noch eine Gemeindeversammlung statt findet. Bgm. Kreiser sagt, es wird sie nächstes Jahr geben.

GR Pletzer berichtet, dass für das Ortsleitbild ebenfalls eine Förderungszusage vorliegt. Die Förderstellen sind am Ortsleitbild stark interessiert und es sind weitere Förderungen nicht ausgeschlossen.

GR Kaufmann bedankt sich bei den Gemeinderäten die an der Segnung des neuen Feuerwehrfahrzeuges teilgenommen haben. Er richtet an alle die Bitte, Einladungen von Vereinen und Organisationen vermehrt anzunehmen, es ist eine Wertschätzung für die Vereine die sich teilweise viel Arbeit antun. Umgekehrt ist es nicht fein, dass Einladungen nur von wenigen der Gemeinderäte wahrgenommen werden und meistens sind es die Gleichen.

#### **Beschluss:**

**Einstimmig  
beschlossen**

|  |  |
|--|--|
| <b>21. Vertrauliches</b>   |  |
| <p>a) Der Ausschuss wurde mit Beratungen hinsichtlich Hort beauftragt.<br/>b) Ein Grundsatzbeschluss hinsichtlich leitender Gemeindebediensteten wurde gefasst.<br/>c) Der Gemeindevorstand wurde mit der Vergabe einer Dienststelle beauftragt.<br/>d) Bgm. Kreiser berichtete über offene Zahlungseingänge</p> |  |
| <p><b>Bgm DI (FH) Josef Kreiser</b></p> <p><b>2.VBgm Erich Steffan</b></p> <p><b>GV Mag. Ing. Karl Neurauter</b></p> <p>Josef Gritsch (Schriftführer)</p> <p>Ende: 23:25 Uhr</p>   |  |